Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 19

Artikel: Im Auto durch eine tropische Schweiz (Sumatra)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

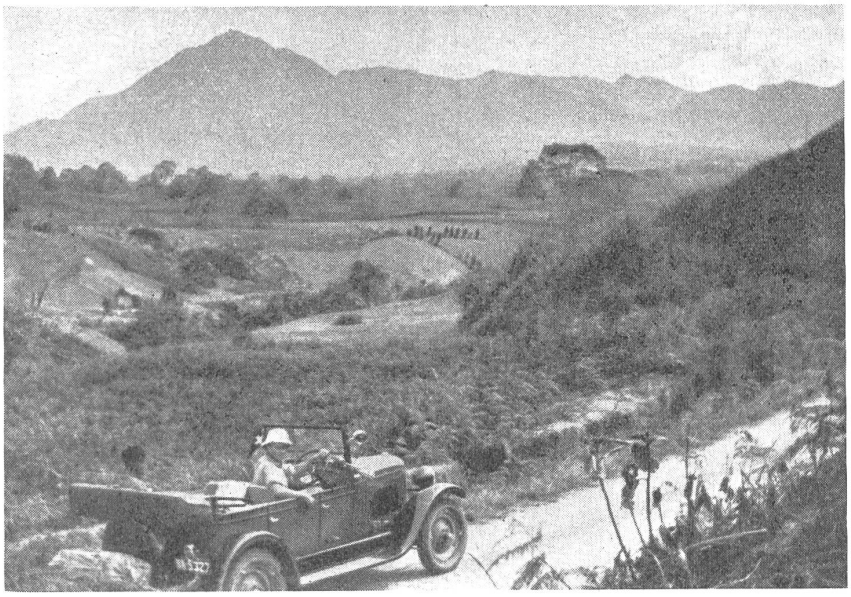
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Auto durch eine tropische Schweiz (Sumatra)



Gajoelandschaft auf Sumatra mit ausgedehnten Reispflanzungen. Im Hintergrund das Massiv des 3000 m hohen Telong. — Plantations de riz à Sumatra. A l'arrière plan le massif de Telong, altitude 3000 m. — Paesaggio gaiolese a Sumatra con estese piantagioni di riso. Sullo sfondo il massiccio di 3000 m. del Telong.

Durch den Ausbruch des Krieges im fernen Pacific sind auch die holländischen Kolonien in den Kampf hineingezogen worden. Die wichtigste holländische Kolonialinsel Sumatra liegt mit ihrer Ost- und Nordostküste in unmittelbarer Nachbarschaft des größten englischen Stützpunktes im Osten, der Festung Singapore und dürfte vermutlich über kurz oder lang mit ihrem nördlichen Teil zum engeren Kriegsgebiet zählen.

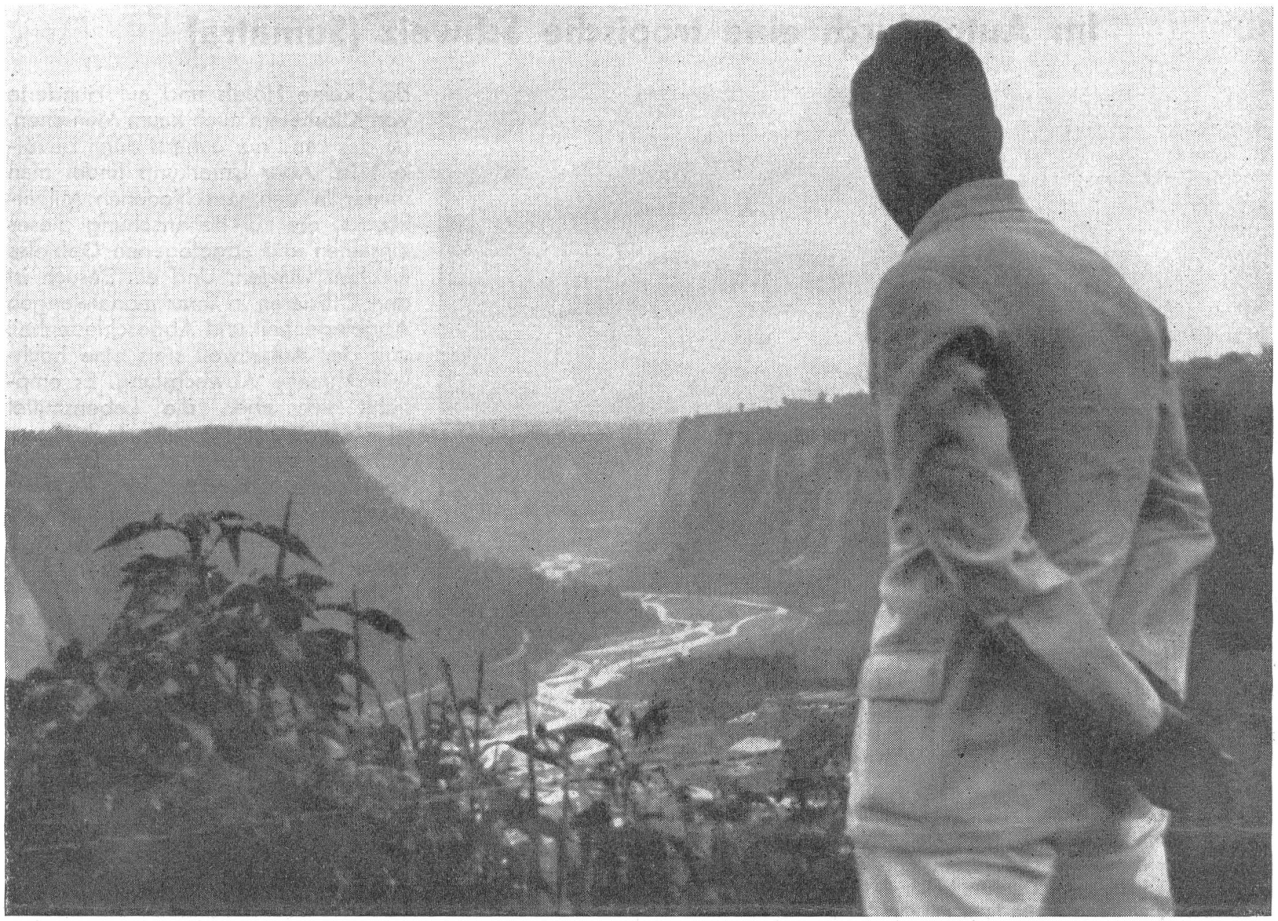
Von einem längere Zeit in Sumatra ansässig gewesenen Schweizer erhalten wir die nachstehende Schilderung über das nördliche Sumatra. Die Redaktion.

70 %, wenn nicht gar 80 % aller erholungsbedürftigen europäischen Pflanzer auf Sumatra werden in der Regel ihren jährlichen Erholungsurlaub nur 80 km von der Küste entfernt auf der Karo-Hochfläche verbringen. Fremden-Kurorte wie Brastagi und Kaban-Djahe mit Hotels, Golf- und Tennisplätzen sind das Zentrum des sumatraischen Touristenverkehrs und die Erholungsorte für die Europäer aus den Straits Settlements und Sumatra selbst.

Weniger bekannt dagegen ist das Hochland im Innern von Atjeh, an der Nordspitze von Sumatra. Erst seit 1905 unter die Herrschaft der Holländer gekommen — durch die Kriegszüge des bekannten Obersten von Daalen —, wurde ein weiteres Eindringen in diese noch wilden Gebiete erst möglich durch den Bau eines großzügigen Straßennetzes in das Gebirge, dessen Glanzpunkt der sagenhafte Laut-Tawar-See im Riesenkrater eines ehemaligen Vulkans bildet. Der Schweizer Pflanzer — und deren gibt es viele auf Sumatra — wird hier zu seiner größten Ueberraschung und Freude ein Land kennenlernen, das ihn immer wieder an seine Schweizer Heimat erinnert, mit ihren blauen Seen, schönen Wäldern und herrlichen Bergen. Eine Autoreise von 800 km führt von Deli an der Ostküste Sumatras mitten in die herrlichste, unberührte Natur. Allerdings gibt es dort keine Hotels und auf Hunderte von Kilometern auch kaum Menschen, da das Land nur äußerst dünn bevölkert ist. Aber Unterkunft findet man immer in den verschiedenen Militärbiwaks, die zur Beherrschung dieses einsamen und abgelegenen Gebietes errichtet wurden. Und ein Besuch ist den Offizieren in ihrer monatelangen Abgelegenheit und Abgeschiedenheit von der Außenwelt stets eine hochwillkommene Abwechslung. Es empfiehlt sich aber, die Lebensmittel gleich von zu Hause mitzubringen, will man sich nicht in die Notwendigkeit versetzt sehen, tagelang zu jeder Mahlzeit seinen Hunger mit Reis stillen zu müssen — Brot ist hier eine große Seltenheit.

Das Eigenartige dieses ausgesprochen subtropischen Landes ist, daß es mit einer echten Tannensorte bewachsen ist, die hier auf dem vulkanischen Aschenboden bis auf eine Höhe von 2000 m ü. M. noch prächtig gedeiht. Durch diese Vegetation gerade erhält das Land einen besonderen, man möchte fast sagen schweizerischen Charakter, besonders da auch noch verschiedene Alpenrosensorten vorhanden sind. Ein herrliches, kühles Klima, für die ausgetrockneten, hitzeversengten Tropenleute eine wahre Wohltat, trotzdem das ganze Jahr hindurch fast ein Tag nach dem andern in prächtigstem Sonnenschein erstrahlt; der Schrecken aller schweizerischen Fremdenorte, trostlose Regenperioden von zwei, drei und mehr Tagen, kommen hier nicht vor.

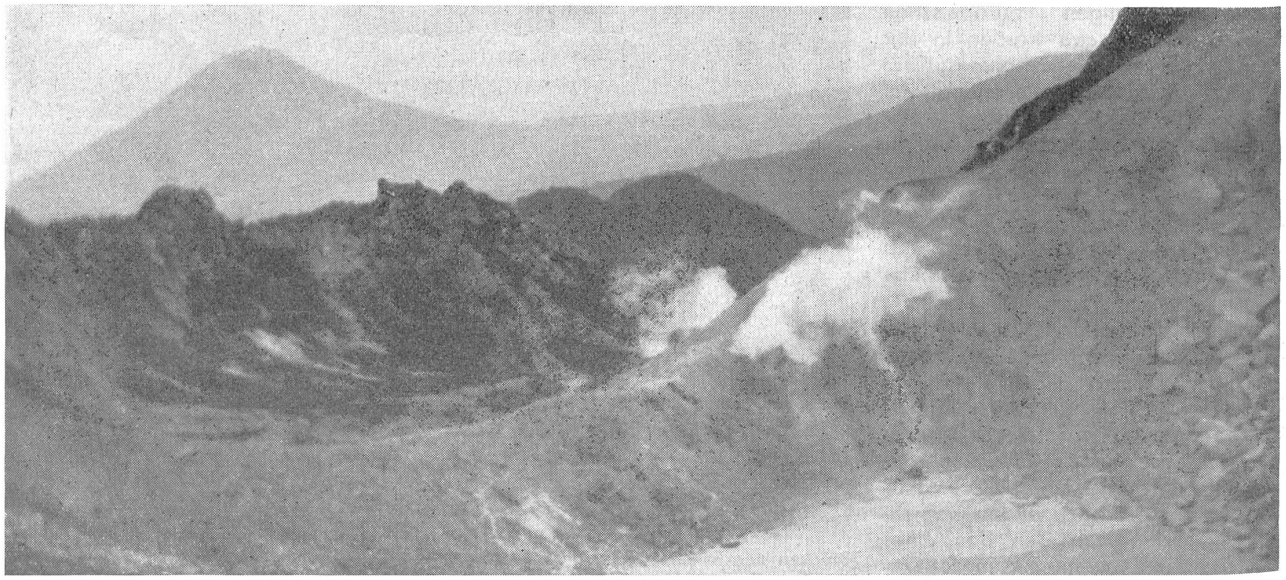
Brücken sind in Sumatra noch eine Seltenheit; auf Pontonfähren werden die Flüsse überquert. — Les ponts sont encore très rares à Sumatra; c'est au moyen de bacs que l'on traverse les fleuves. — In Sumatra i ponti sono ancora una rarità: i fiumi sono superati mediante traghetti a zattera.



Die Karbauen-Schlucht in der Nähe von Fort de Kock. — Les gorges de Karbauen dans la région de Fort de Kock. — La gola di Karbauen nelle vicinanze di Fort de Kock.

Für den Jäger bietet das Land prachtvolle Gelegenheiten zum Pirschgang auf Hirsche oder gar Hochwild, wie Tiger und Elefanten. Jedem steht hier die Jagd offen, Jagdschein oder ähnliches gibt es auf ganz Sumatra nicht.

Die Bevölkerung, bestehend aus Atjehes und Gajoes, ist bekannt und gefürchtet wegen ihres Fanatismus. Es hat die Holländer viel Blut und Geld gekostet, um ihre Herrschaft hier behaupten zu können; aber durch die Erschließung des Landes mit Straßen und durch den beginnenden Verkehr — besonders das Auto wird als großes Pazifizierungsmittel betrachtet — hofft man langsam den Haß der Eingeborenen dämpfen und erlöschen lassen zu können. All dies klingt nun recht gefährlich und auch wenig ver-



Im Gipfelkrater eines erloschenen Vulkans auf Sumatra. — Au sommet du cratère d'un volcan éteint à Sumatra. — Nel cratere superiore di un vulcano spento dell'isola di Sumatra.

lockend, um dort seinen Ferienaufenthalt zu nehmen; aber glücklicherweise richtet sich der Haß der Eingeborenen nicht gegen die Pflanzer oder überhaupt gegen Privatleute, sondern ausschließlich gegen die bewaffnete Macht. Der mohammedanische Glauben der Atjeher und Gajoes verspricht ihnen das Paradies, wenn sie im Kampf einen bewaffneten Feind des Islams töten; also richten sie ihre Waffen ausschließlich auf Soldaten oder Beamte, andere Europäer stellen in dieser Beziehung keinen Wert für sie dar.

Für den Sammler, namentlich den Liebhaber alten chinesischen Porzellans, ist Atjeh eine wahre Goldgrube; in frühern Jahrhunderten kamen die schönsten und wertvollsten Teller und Vasen als Tauschobjekte gegen die Produkte des Landes, Pfeffer und andere Gewürze, von China herüber. Auch durch die Seeräuberei, die hier einst in höchster Blüte stand und wofür die Atjeher besonders berüchtigt waren, mag manches wertvolle chinesische Stück ins Land gekommen sein. So kommt es, daß in einsamen Dörfern der Atjeher, abseits von der großen Heerstraße, noch manches wundervolle und kostbare Porzellanstück in oder vor verfallenen, schmutzigen Bambushütten herumliegt, das in Europa bestimmt in Glasschränken sorgfältig aufbewahrt würde. P. E.

Mutsprünge

Von Hptm. BUCHER

Hechtrolle über Bajonettspitzen. — Saut de poisson par-dessus les pointes de baïonnettes. — Salto del pesce sopra la punta delle baionette. (Zens.-Nr. N M 8132.)

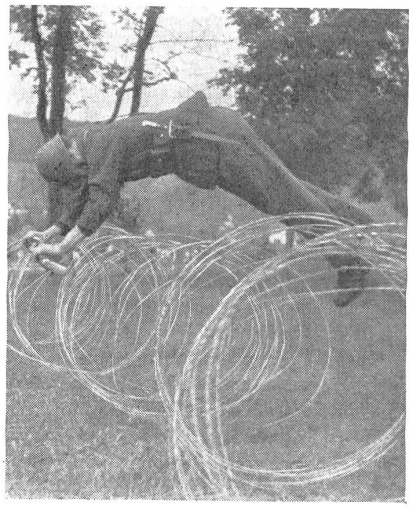
Mutsprünge gehören auch zur Nahkampfausbildung, und es ist keine Spielerei, wenn man heute in Bildreportagen Sprünge in Kiesgruben, über Bajonette oder über Drahtwalzen sieht, nein im Gegenteil, es braucht viel Mut und Körperbeherrschung, um solche Sprünge auszuführen. Mit Ueberrollen wird die Beweglichkeit, das leichte Fallen dem Soldaten beigebracht. Hierauf folgt die Hechtrolle über 3—10 Mann, dann über Drahtwalzen, Gewehre mit aufgepflanztem Bajonett sowie über Hindernisse im Gelände.

Ich habe in vielen Ausbildungskursen konstatieren können, daß die meisten Soldaten im Anfang vor solchen Mutsprüngen Hemmungen und zum Teil sogar Angst haben. Es braucht viel Mut und muß deshalb geübt werden.

Im Kriege trifft der Soldat alle möglichen Hindernisse an, welche er überwinden muß: z. B. Drahtverhaue, Hecken, Gräben, Mauern usw. Mit einem Hechtsprung kann er solche Hindernisse leicht und schnell überwinden.

Man darf ja nicht glauben, daß Ungelerntes im Kriege plötzlich gemacht werden kann. Dies gilt auch für alle Nahkampfübungen. In einem Ausbildungskurs habe ich Uebungen mit einem Federsprungbrett und Sprungtuch gemacht. Auch diese Uebungen fördern den Mut und die Körperbeherrschung des Soldaten. Alle diese Uebungen sind Mittel zum Zweck und sollen mithelfen, unsere Soldaten zur Härte zu erziehen, denn nur ein hart geschulter Mann wird in einem Kriege Erfolg haben.

Es gibt heute noch Offiziere (ältere), die behaupten, daß solche Uebungen für die soldatische Ausbildung zwecklos seien; ich behaupte aber, daß wenn ein Mann körperlich durchtrainiert und hart ist, er die soldatische Ausbildung leicht und mit Freuden macht, und auch keine Strapazen mehr kennt. Was unsern Leuten im allgemeinen noch fehlt, das ist die H ä r t e, und zu dieser müssen wir unsere Armee erziehen.



Stacheldrahtrollen sind für den Infanteristen keine Hindernisse mehr. — Les rouleaux de barbelés ne constituent plus un obstacle pour le fantassin. — Le spirali di filo spinato non sono più un ostacolo per il fante. (Zens.-Nr. N M 8130.)

Ueber das Federsprungbrett auf das Sprungtuch. — Saut dans la toile de sauvetage. — Salto sul telo di salvataggio. (Zens.-Nr. N M 8133.)

Antritt einer kurzen Luftreise. — Début d'un court voyage aérien. — Inizio di un breve viaggio aereo. (Zens.-Nr. N M 8134.)